

Lembergmusikanten feiern ihr Jubiläum

100 Jahre alter Musikverein Feilbingert bot ein begeisterndes Konzert in der katholischen Kirche

■ **Feilbingert.** Die hohen Erwartungen beim Jubiläumskonzert der Lembergmusikanten – „100 Jahre Musikverein Feilbingert“ – wurden am Sonntagabend in der voll besetzten katholischen Kirche voll und ganz erfüllt. Der mit Interpretationsgespür und rhythmisch umgesetzte Klassiker „The Show Must Go On“ von Queen stand für ein hochkarätiges Konzert Pate. Zu hören waren bedeutende Klassiker und anspruchsvolle Unterhaltungsmusik. Die klangliche Homogenität der Musiker aus allen möglichen Berufen und Altersgruppen – es gehören erfreulich viele junge Akteure zum Ensemble – scheint jährlich zu wachsen. Durchweg gefielen die klar strukturierte klangliche Darstellung und die feine Balance zwischen Percussions sowie Holz- und Blechblasinstrumenten.

Die Lembergmusikanten sind ein gutes Beispiel dafür, was privates Engagement und unerschütterliche Initiative bewirken können: Die Früchte einer intensiven Probearbeit mit Dirigent Mark Merritt waren beim Konzert deutlich zu hören. Der Mann am Taktstock bewies Mut zum Kontrast. Mit viel Feinarbeit quer durch die Register ließ er die Feinheiten der Blasmusik mit rhythmischer Präzision ihre eigene Wirkung entfalten und das Klangbild prägen.

Dynamische Abstufungen wurden fein herausgearbeitet, kleinere

und größere Tempiwechsel funktionierten vorbildlich. Mit Trommelwirbel und Bläserrufen sicherten sich die Lembergmusikanten die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Sie erlebten ein harmonisches und diszipliniertes Orchester und ließen sich bereitwillig auf den niveaувollen Klang ein.

Die ersten Beiträge waren eine musikalische Hommage an die Heimat: Ruhig und gelassen setzte die Kapelle gleichmäßig und präzise die Rotenfels-Ouverture in Töne. Schmissig dagegen erklang die Lemberg-Polka mit beachtlicher rhythmischer Differenzierung. Das temperamentvolle Musikwerk hat Mark Merritt komponiert. Dass der aus den USA stammende musikalische Tausendsassa, der viele Jahre als Troubadour mit seiner Gitarre und Countrymusik im Gepäck durch die Lande zog, auch hervorragend singen kann, bewies er bei Billy Joels Song „Leningrad“, den er mit seiner warmen, aber auch durchdringenden Stimme vortrug.

Die musikalischen Klippen des „Winter“ aus dem Zyklus „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi meisterten die Lembergmusikanten mit orchestralem Glanz scheinbar mühelos, indem sie das berühmte Werk in eine opulente Tonsprache fassten. Die Beethoven-Klassiker „Vier kleine Tänze“ und der „York'sche Marsch“, die sie zum 250. Geburtstag des Musikgenies in



Für den bevorstehenden Marathon von Veranstaltungen im Jubiläumjahr sind die Lembergmusikanten musikalisch bestens gerüstet.

Foto: Albert Kossmann

Töne setzten, erfüllten mit schmetternden Bläserklängen, aber auch ruhig und gelassen im Pianissimo das Kirchenschiff.

In der Filmmusik aus „Jurassic Park“, bei der es um die längst ausgestorbenen Dinosaurier geht, sah man die riesigen Tiere förmlich über

das Gras stapfen. Auch den Song „Nesseja“ aus Peter Maffays Kinodemusical „Tabahuga“ spielte das Orchester so transparent, dass man den kleinen Drachen, der nicht erwachsen werden wollte, geradezu ausfühlen konnte. Das hörenswerte Konzert endete mit dem Ohrwurm

„Bergmannsgruß“. Der erklang so vital, kraftvoll und genüsslich, dass es schien, als würden die Musikanten den Farbenreichtum des Werks voll auskosten. Natürlich wurden auch Zugaben gewährt. Es war ein Genuss, den engagierten und begabten Amateurmusikern zuzuhö-

ren und sich in die Welt der facettenreichen Blasmusik entführen zu lassen. Für den bevorstehenden Marathon von Veranstaltungen im Jubiläumjahr sind die Lembergmusikanten musikalisch bestens gerüstet.

Albert Kossmann